

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 85 (1998)
Heft: 6: Multikulturelle Schule

Register: In diesem Heft schrieben folgende Autorinnen und Autoren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Autorinnen und Autoren



Myrtha Häusler

geboren 1960, Ausbildung am Heilpädagogischen Seminar Zürich, seither Berufstätigkeit als Psycho-motorik-Therapeutin. Studium der Pädagogik und Sonderpädagogik an der Universität Zürich mit den Schwerpunkten Schulentwicklung und Schüler und Schülerinnen mit Schulschwierigkeiten. Verfasst im Rahmen ihrer Lizenziatsarbeit eine Fallstudie über innovative Schulen in multikulturellen Verhältnissen. Adresse: Stauffacherstrasse 175, 8004 Zürich.



Dagmar Bach

geboren 1959, Studium der Germanistik in Zürich, Weiterbildung zur Erwachsenenbildnerin. Unterricht «Deutsch als Zweitsprache» mit schul-ungewohnten Erwachsenen und Jugendlichen. Tätigkeit im Bereich Ausbildung der Auszubildenden. Seit 1990 im Amt für Berufsbildung des Kantons Zürich. Anfangs zuständig für die Weiterbildung von Erwachsenen der Zielgruppen wenig Qualifizierte, Stellenlose, Fremdsprachige. Seit 1997 Leitung der Projektstelle «PAJL» für Ausländische Jugendliche in der Lehre. Adresse: Berufspädagogik Zürich, PAJL, 8090 Zürich.



Dora Luginbühl

geboren 1959 im Thurgau. Ausbildung zur Primar-lehrerin. Studium der Pädagogik und Sonder-pädagogik in Zürich. Assistentin am Institut für Sonderpädagogik der Universität Zürich mit Forschungsschwerpunkten Schulschwierigkeiten bei Migrant*innenkindern. Lehr-aufträge in Pädagogik und Heilpädagogik und Kurse in der Lehrerfortbildung. Mitarbeit in der Projekt-gruppe «Qualität in multi-kulturellen Schulen», Zürich.



Romano Müller

geboren 1949, Dr. phil., absolvierte seine Schulen in der deutschen und französischen Schweiz. Ausbildung und mehr-jährige Tätigkeit als Primarlehrer, Studium der Psychologie, Linguistik und Pädagogik in Bern und Berkeley/USA. Von 1976 an als Lehrer für all-gemeine Didaktik und Sprachdidaktik in der Lehrkräfteausbildung und -weiterbildung tätig. Seit 1982 Leitung der beruf-lichen Ausbildung am Staatlichen Seminar Hofwil (Bern). Forschung und Publikationen im Bereich der Migrations-pädagogik, der Zwei-sprachigkeitserziehung und der Sprachdidaktik.



Guido Schmitt

Akademischer Oberrat, Leiter der Forschungsstelle Migration und Integration (FoMI) an der Pädago-gischen Hochschule Freiburg/Brsg. Geboren 1943, Jugendarbeit, Studium in Germanistik, Latein, Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Gymnasiallehrer. Seit 1971 Hochschullehrer in Schul-pädagogik/Interkultureller Bildung. Herausgeber der Zeitschrift INTERKUL-TURELL (Bezug: FoMI).

Staatsarchiv des Kantons Luz
Z.Hd.Clevsarchiv 71
Postfach
6000 Luzern 7 051209

Innovation in multikulturellen Schulen

In der Ausländerpädagogik der 70er und 80er Jahre wurden vor allem sozio-ökonomische und kulturelle Faktoren als Ursachen für das Schulversagen verantwortlich gemacht – schul-externe Faktoren also, die mit dem familiären Hintergrund oder dem Kind als Individuum zu tun haben. Seit kürzerer Zeit ist nun bei der Frage nach den Ursachen für den Schulmisserfolg auch das Schulsystem und insbesondere die Schule selbst ins Zentrum des Interesses geraten.

Myrtha Häusler, Dora Luginbühl, in diesem Heft auf Seite 12